

Daß der diesmalige Jahresbericht der fünfundzwanzigste ist, veranlaßt mich zu diesem Rückblicke; denn wenn auch im Leben einer Schule ein Zeitraum von 25 Jahren nicht als ein besonders langer zu betrachten ist, so sind doch diese Jahre auch an unserer Schule nicht spurlos vorübergegangen, und für die früheren Schüler sowie alle, die für die Entwicklung unseres Schulwesens und besonders unserer Schule ein Interesse haben, wird ein solcher Rückblick manches bringen.

Da nur wenige noch im Besitze der ersten beiden Jahresberichte der damaligen höheren Bürgerschule sein werden, schicke ich einen kurzen Auszug aus dem Inhalt derselben, soweit er die Geschichte der Schule bis zum Jahre 1869 betrifft, voraus. Darnach ist bereits im 16. Jahrhundert durch Ernst den Bekenner, Herzog zu Püneck, eine lateinische Schule in Melzen gegründet, an welcher ein Rektor und ein Kantor im Lateinischen, Griechischen und in der Kirchenlehre unterrichteten. Noch im selben Jahrhundert wurden außerdem ein Konrektor und ein Subrektor angestellt, und 1594 wurde es nötig, ein neues Schulhaus zu bauen. Die Schule bestand seit 1732 aus 4 Klassen: einer Prima maior und minor, einer Secunda und Tertia. Von 1771 beginnt der Verfall der Schule, der bis in die sechziger Jahre dieses Jahrhunderts dauerte.

Im Jahre 1795 wurde vom Propste und Kate eine neue Schulordnung eingeführt. Der Stundenplan der Prima von den noch vorhandenen 3 Klassen hat 6 latein., 1 griech. St., 1 St. Universalhistorie, 1 St. Geschichte des 18. Jahrhunderts, 1 Zeitungstunde (!), 1 St. Geographie von Europa, 1 St. von Deutschland, 1 St. Naturgeschichte des Tierreichs, 1 St. des Pflanzenreichs, 2 St. deutsche Stilübung, 1 Religionsstunde, 1 deutsche moralische Vespübung, praktisch angewandt (!). Von 10—11 Uhr sind französische öffentliche, von 3—4 Uhr Privatlektionen, wahrscheinlich mathematische. Außerdem fanden noch mehrere Katechismusstunden in der Kirche statt, und der Schreib- und Rechenunterricht fiel besonderen Lehrern zu. 1819 wurde die 3. (unterste) Klasse zu einer für beide Geschlechter gemeinsamen Elementarklasse gemacht, in welcher für den lateinischen Unterricht von denen, welche ihn wünschten, besonders bezahlt werden mußte. In der zweiten Klasse konnten die Schüler, welche an einem höheren Unterricht nicht teilnehmen wollten, bis zu ihrer Konfirmation bleiben.

Als im Jahre 1829 die Maturitätsprüfungen eingeführt werden sollten, wurde ein Bericht an die Landdrostei abgestattet, daß Griechisch nicht gelehrt werde, daß aber ein Rektor mit 650 Rthlr. Gehalt, daneben ein zweiter studierter Lehrer und zwei Elementarlehrer an der dreiklassigen Schule mit einer Schülerzahl von 5 in der I., 24 in der II. und 40 in der III. Klasse wirkten. Trotzdem wurde die Schule zu einem Progymnasium erhoben, aber das im Jahre 1830 eingerichtete Oberschulkollegium erklärte, daß die Schule, an welcher Latein und Französisch nur privatim unterrichtet wurde, sich nicht zu einem Progymnasium eigne, und die Schule wurde wieder der Landdrostei unterstellt. Eine Klasse ging ein, und der fremdsprachliche Unterricht versiel mehr und mehr. 1840 übernahm Schwabe aus Elbingerode das Rektorat der ersten Stadtschule, und neben ihm wirkten zwei unstudierte Lehrer, der 1832 angestellte Lehrer Redt und der 1838 provisorisch, 1840 fest angestellte Lehrer Plinke. Rektor Schwabe bekam auch die Leitung der seit 1819 bestehenden zweiklassigen höheren Töchterschule neben dem zum Mitvorstande ernannten Konrektor Cordes. Schwabe wirkte bis 1860, schon im letzten Jahre durch Krankheit oft behindert, und starb 1861. In diesem Jahre wurde das königliche Konsistorium als Aufsichtsbehörde anerkannt, und Ostern 1862 übernahm Rektor Raumann, bis dahin am Progymnasium zu Goslar, das Rektorat. Gleichzeitig wurde ein zweiter studierter Lehrer, welchem neben dem Konrektor die früher dem Rektor übertragenen Frühpredigten anvertraut wurden, angestellt und eine dritte Klasse, für Knaben und Mädchen gemeinsam, errichtet. Ostern 1864 wurde noch ein Lehrer angestellt und hierdurch ermöglicht, daß für jede der zwei Abteilungen der drei Klassen der Unterricht im Lateinischen, Französischen, Englischen und in der Geometrie getrennt erteilt werden konnte. 1867 wurde die dritte gemischte Klasse in eine dritte Knaben- und Mädchenklasse getrennt, und aus den 6 Abteilungen der drei Klassen — abgesehen von der bereits vorhandenen Vorklasse mit mehrjährigem Kursus — eine Sexta, Quinta, Quarta mit je einjährigem und eine Tertia mit zweijährigem Kursus hergestellt. Damit war ein wichtiger Schritt zur Umwandlung der bis-

herigen ersten Stadtschule in eine „höhere Bürgerschule“ im Sinne der Verordnung vom 6. Oktober 1859 gethan; Ostern 1868 trat mit Zustimmung des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums in Hannover die Sekunda ins Leben; auf Grund einer im Juni 1868 durch Herrn Provinzial-Schulrat Schmalfuß vorgenommenen Revision nahm der Herr Unterrichtsminister am 2. Dezember 1868 die Schule in die Kategorie der höheren Bürgerschulen auf, und nachdem Ostern 1870, und zwar am 7. April, die erste erfolgreiche Abgangsprüfung derjenigen Schüler, die zwei Jahre die Sekunda besucht hatten, stattgefunden, wurde die Schule durch Verfügung des königlichen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 23. Juni 1870 als eine zu Entlassungsprüfungen berechnete höhere Bürgerschule anerkannt, so daß, wie sich aus dem Gesagten ergibt, nächst den städtischen und staatlichen Behörden, die durch Bewilligung der notwendigen pekuniären Mehraufwendungen den Fortschritt ermöglichten, dem Rektor Raumann das wesentlichste Verdienst an dieser günstigen Entwicklung gebührt.

Seit Ostern 1870 hat sich die Schule nach oben hin nicht weiter entwickelt. Eine gewisse Erweiterung hat nur dadurch stattgefunden, daß seit Ostern 1886 mit ministerieller Genehmigung ein griechischer Nebenkursus in der Weise eingerichtet ist, daß die Schüler der Unter- und Obertertia unter Dispensation vom Englischen Unterricht im Griechischen haben; diese Einrichtung hat sich insofern bewährt, als die Teilnehmer an diesem Kursus fast ohne Ausnahme auf den verschiedensten Gymnasien (Cüneburg, Hameln, Salzwedel, Hildesheim, Celle) in die Sekunda aufgenommen sind, gute Fortschritte gemacht haben und jetzt schon zum Teil an verschiedenen Universitäten studieren.

Der Versuch, durch Errichtung einer Prima die Schule zu vervollständigen, ist niemals ernstlich gemacht, wohl aber hat die Anstalt, dank der Opferwilligkeit der städtischen Behörden, seit 1872 ein neues freundliches Heim. Das bereits 1594 erbaute und seitdem mehrfach geänderte Schulhaus an der Stadtkirche genügte seit der Ostern 1867 u. 1868 eingetretenen Klassenteilung den Bedürfnissen nicht mehr, und so wurde denn, wie im 4. Jahresbericht näher ausgeführt ist, bereits 1869 der Bau eines neuen Schulhauses und einer Turnhalle beschlossen, im Jahre 1870 begonnen, und nachdem die Turnhalle bereits am 24. September 1871 eingeweiht war, konnte das jetzige Schulhaus am 12. August 1872 feierlich eingeweiht und in Benutzung genommen werden. In demselben Jahre wurden auch die Gehälter der Lehrer erhöht, und nachdem seit Neujahr 1875 ein staatlicher Zuschuß von 2400 Mk. bewilligt und der städtische Zuschuß um 450 Mk. erhöht war, konnte von dem genannten Zeitpunkte an der gesetzlich vorgeschriebene Normaletat durchgeführt werden; Wohnungsgeld ist allerdings den Lehrern nicht gezahlt worden. Vom 1. April 1893 an sind die Gehaltsverhältnisse, um das hier gleich voranzunehmen, dadurch, daß der Staat und die Stadt die Zuschüsse erhöht haben, fast ebenso geregelt wie an den staatlichen Anstalten, und seit 1. Oktober 1893 ist auch die Witwen- und Waisenversorgung in einer für die Lehrer günstigen Weise geordnet. Auch hierfür sei hiermit den staatlichen und städtischen Behörden der Dank des Lehrerkollegiums ausgesprochen!

Für das weitere Gedeihen und die guten Leistungen der Schule legt eine Verfügung des königlichen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten vom 29. Juli 1875 Zeugnis ab, wodurch die Anstalt auf Grund einer durch Herrn Provinzial-Schulrat Dr. Haackermann vom 2. bis 5. Juni 1875 vorgenommenen Inspektion als zur Kategorie § 154,2 d der Militär-Ersatz-Instruktion gehörig anerkannt wurde. Damit erhielt sie das Recht, den Schülern der Sekunda nach einjährigem Besuch der Klasse, wenn sie das Jahrespensum sich gut angeeignet und sich gut betragen haben, das Berechtigungszeugnis zum einjährig-freiwilligen Militärdienst auszustellen. Daneben blieb die Reifeprüfung für alle diejenigen Schüler bestehen, die sich nach zweijährigem Besuch der Sekunda weitergehende Berechtigungen erwerben oder die Prima einer Realschule erster Ordnung besuchen wollten, bestehen.

Eine Namensänderung trat, wie für alle gleichartigen Schulen, Ostern 1882 mit Einführung eines neuen Lehrplanes ein, indem die bisherige höhere Bürgerschule als „Realprogymnasium“ bezeichnet wurde. Dieser Lehrplan hat nur 10 Jahre Geltung gehabt, und die abermalige Einführung eines neuen Lehrplanes von Ostern 1892 an hat zunächst die wenig erfreuliche Folge gehabt, daß auch dem hiesigen Realprogymnasium die bisherige Obersekunda genommen worden ist; dagegen ist anzuerkennen,

daß gleichzeitig durch völlige Trennung der beiden Tertia in allen Unterrichtsfächern außer Religion der Unterricht in diesen beiden Klassen wesentlich erleichtert und die Möglichkeit gegeben ist, die Schüler besser zu fördern. Ob die anderweiten Aenderungen, die dieser neue Lehrplan mit sich gebracht hat, segensreiche Folgen haben werden, entzieht sich noch der Beurteilung; das Urtheil geht wohl vorläufig meist dahin, daß er neben wenigem Guten recht viel Unerfreuliches, ja, unmögliche Forderungen enthält, und daß er, anstatt größere Freiheit der Bewegung, wie ihm nachgerühmt wurde, fast auf Schritt und Tritt Einschnürung in spanische Stiefeln gebracht hat. Es liegt außerhalb der Grenzen dieser Zusammenfassung, eine Lanze für das Realgymnasium zu brechen; aber wenn über eine Schulgattung, die sich trotz der bittersten Gegnerschaft von allen möglichen Seiten mehr und mehr Anerkennung erzwang, und die selbst nach dem Urtheil unbefangener Schulbehörden in gedeihlicher Entwicklung begriffen war, der Stab gebrochen wird, — denn darauf ging ursprünglich die geplante Schulreform im Jahre 1891 aus — da fragt man sich doch: weshalb? Welche Schulgattung sich am besten bewährt, das könnte doch nur entschieden werden durch Gleichstellung derselben; und davon sind wir noch meilenweit entfernt.

Das Lehrerkollegium.

Dasselbe bestand Ostern 1870 aus folgenden Mitgliedern: Rektor Naumann, Konrektor Hausmann, Subrektor Cordemann (seit Ostern 1869, also jetzt 25 Jahre, an der hiesigen Schule angestellt), Colloborator Kreipe, und die Lehrer: Plinck, Reck, Tepelmann, Scharlemann, Hemme, Behrens; von diesen unterrichteten der Rektor, der Konrektor und die Herren Reck, Tepelmann, Scharlemann, Hemme und Behrens zugleich mit an der höheren Töchterschule. Der Zusammenhang dieser Schulen ist erst vollständig gelöst Michaelis 1870, indem Konrektor Hausmann die selbständige Leitung der höheren Töchterschule übernahm und die Herren Reck und Behrens gänzlich zur Töchterschule übertraten. Mitte 1870 verließ die Anstalt außerdem Herr Rektor Naumann, um einem ehrenvollen Rufe als Konsistorial- und Schulrat nach Strelitz zu folgen. (Derselbe ist jetzt Konsistorialrat und Prediger in Kublant (Meckl.-Strelitz). An seine Stelle trat Michaelis 1870 Rektor Holle, der Michaelis 1876 als Direktor des Gymnasiums nach Waren berufen wurde, in welcher Stellung er bis heute segensreich wirkt. Von Michaelis 1876 bis Ostern 1884 war Dr. Pauli Rektor; ihm folgte Michaelis 1884 der Verfasser. Das Jahr 1870 brachte dem Lehrerkollegium ferner noch folgende Veränderungen: Mitte Juli wurde der Vorschullehrer Hemme zum Heere einberufen und mußte ein Jahr lang durch verschiedene Hilfskräfte vertreten werden; Michaelis 1870 trat außerdem der Hilfslehrer Ad. Schlepegrell ins Kollegium ein. Ostern 1872 ließ sich der Lehrer Plinck pensionieren (er lebte bis zu seinem Tode 1890 hier in Uelzen, zuletzt als Mitglied des Magistrats und langjähriger Vertreter des hiesigen Wahlkreises im preussischen Abgeordnetenhaus). An seine Stelle trat Hermann Busch als Lehrer der Mathematik und Naturwissenschaften. Anfang September 1872 schied aus seinem Amte Kolloborator Kreipe, um das Pfarramt in Elliehausen bei Göttingen zu übernehmen, für welchen der Kandidat des höheren Lehramts, Ed. Vohmeyer, eintrat. Im Dezember 1873 starb der Kollege Scharlemann nach längerem Leiden, und der cand. phil. Reibstein wurde Neujahr 1874 an die Schule berufen. Ostern 1874 übernahm Kollege Schlepegrell eine Lehrerstelle an der hiesigen höheren Töchterschule, an welcher er noch jetzt mit gutem Erfolge thätig ist. Zu demselben Zeitpunkte wurde als technischer Lehrer der Elementarlehrer Klinge berufen, und gleichzeitig trat für den aus Gesundheitsrückichten ausscheidenden ordentlichen Lehrer Vohmeyer der Schulamtskandidat Pierse ins Kollegium ein, der aber bereits Ostern 1876 an ein Gymnasium überging († als Kreisschulinspektor). Ostern 1875 legte der Vorschullehrer Hemme seine Stelle nieder (er ist jetzt Prediger in Wustrow), die dem Lehrer Rudolph Diezel übertragen wurde. Auch dieser schied nach einem Jahre wieder aus und wurde auf kurze Zeit durch den Lehrer Grzmeyer vertreten; seit Johannis 1876 bekleidet der Elementarlehrer Diwel die Stelle eines Vorschullehrers. Ostern 1876 trat an Stelle des Lehrers Tepelmann, der als Rektor nach Ratzburg berufen wurde, Büdemann und an Stelle Pierse's von Ostern bis Michaelis 1876 der Schulamtskandidat Nieschke, seit Michaelis 1876 zunächst als Probekandidat, von Michaelis 1877 als ordentlicher Lehrer Gerh. Meyer. Ostern 1879 ging der Mathematiker H. Busch ans Gymnasium in Gelle über, und seine Stelle erhielt H. Suur. Sein Probejahr absolvierte von Michaelis 1882 bis 1883 der Kandidat Gaertner, von Ostern 1884 bis 1885 der Kandidat Heindrichs; Michaelis 1884 verließ die Anstalt der ordentliche Lehrer G. Meyer, um an das Realprogymnasium in Northeim überzugehen

und wurde ersetzt durch den bisherigen wissenschaftlichen Hilfslehrer am Gymnasium in Stade, F. Hoffmann. Seitdem ist nur noch einmal ein Wechsel im Lehrerkollegium eingetreten. Michaelis 1888 wurde dem Mathematiker Suur das Rektorat der höheren Bürgerschule in Emden übertragen und an seine Stelle der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Reinbeck berufen. Als Probekandidaten sind ferner noch an der Anstalt thätig gewesen Kriete von Ostern 1885 bis Ostern 1886 (blieb dann noch ein halbes Jahr als Hilfslehrer), Knoche von Michaelis 1886 bis Michaelis 1887, Dr. Geuser von Michaelis 1887 bis Michaelis 1888.

Die Schüler.

Die Schülerzahl betrug	a. in der Hauptschule	b. in der Vorschule	c. zusammen	d. darunter Auswärtige
vor Ostern 1870	127	30	157	34
" " 1871	123	42	165	49
" " 1872	123	46	169	30
" " 1873	122	37	159	32
" " 1874	122	34	156	37
" " 1875	119	35	154	37
" " 1876	113	32	145	45
" " 1877	116	39	155	50
" " 1878	112	40	152	49
" " 1879	119	40	159	47
" " 1880	112	39	151	47
" " 1881	118	29	147	43
" " 1882	125	25	150	46
" " 1883	117	36	153	41
" " 1884	114	38	152	41
am 1. Februar 1885	120	46	166	42
" " " 1886	137	43	180	44
" " " 1887	137	41	178	40
" " " 1888	138	30	168	44
" " " 1889	138	34	172	47
" " " 1890	148	31	179	56
" " " 1891	142	31	173	51
" " " 1892	140	24	164	52
" " " 1893	136	29	165	60
" " " 1894	141	27	168	52

Der Unterschied zwischen der geringsten Schülerzahl von 145 und der höchsten von 180 ist demnach ein ziemlich beträchtlicher, während in den letzten 9 Jahren die Zahl in der Hauptschule nicht besonderen Schwankungen ausgesetzt ist, obgleich seit 2 Jahren, wie schon früher erwähnt, auch unserer Schule die Obersekunda genommen ist. Eine Steigerung der Schülerzahl würde voraussichtlich nur dadurch eintreten, daß die Schule zu einem vollen Realgymnasium gemacht würde. Dies würde jetzt, wo die Besoldung der Lehrer an Voll- und Nichtvollanstalten im wesentlichen gleich ist, verhältnismäßig weniger kostspielig sein als früher, und wir könnten wahrscheinlich auf um so größeren Zuzug von auswärtig rechnen, da das Realgymnasium in Celle in eine lateinlose Schule verwandelt wird. Es würden nicht bloß die Schüler hierbleiben, die jetzt nach Absolvierung unserer Schule oder schon früher auf ein Realgymnasium übergehen, sondern auch eine ganze Anzahl mehr von auswärtig kommen, wenn sie hier die mit Absolvierung einer Vollanstalt verbundenen Berechtigungen erreichen könnten.

Ich lasse hier noch eine Zusammenstellung derjenigen Schüler folgen, welche seit Ostern 1870, also seit Bervollständigung der Schule zu einer höheren Bürgerschule mit 7jährigem Kurfus, bis Ostern 1892, wo die Obersekunda wieder genommen wurde, die Prüfung bestanden haben, und füge, soweit möglich, hinzu, in welcher Stellung dieselben sich jetzt befinden.

Uebersicht über die Abiturienten.

Nr.	Name und Vorname	Heimat	Jetzige Stellung
Ostern 1870.			
1	Meyer, Georg	Uelzen	Oberlehrer am Gymnasium in Zfeld
2	Nahusen, Martin	"	Chemiker in Schönebeck
3	Borchers, August	Holdenstedt	†
4	Rohde, Albert	Beerßen	Brennereibesitzer in Wustrow
5	Gehrdts, Hermann	Uelzen	Regierungs-Baumeister in Graudenz
6	Möhring, Wilhelm	"	Oberlehrer in Berlin
7	Klappenbach, Louis	"	†
8	Herbst, Georg	"	Apotheker †
Ostern 1871.			
9	Hoppe, Heinrich	"	Kataster-Kontrollleur in Elsaß-Lothringen
Ostern 1872.			
10	Wendlandt, Heinrich	"	Professor in Remscheid
11	Warnecke, Georg	"	Oberlehrer in Altona
12	Borchers, Johannes	Holdenstedt	Apotheker
13	Rohde, Karl	Beerßen	Oekonom (jetzt in Amerika)
14	Bühmann, Wilhelm	Uelzen	Regierungs-Sekretär in Hannover
Ostern 1873.			
15	Wagener, Georg	"	Konditor in Uelzen
16	Hennecke, Friedrich	"	Apotheker in Waren
17	Röhl, Karl	"	Steuerbeamter †
Ostern 1874.			
18	Behrens, Friedrich	"	Gerichts-Assessor in Uelzen
19	Mingelmann, Johannes	Holdenstedt	Kaufmann in Afrika
20	Warnecke, Hermann	Uelzen	Apotheker (jetzt Chemiker in Hannover)
21	Töbing, Georg	"	Kaufmann in Uelzen
Ostern 1875.			
22	Hövermann, Adolf	"	Kaufmann in Uelzen
23	Dhrogge, Wilhelm	"	Oberpostsekretär
24	Hagen, Richard	Oldenstadt	Schiffsbau-Ingenieur in Kiel
25	Giehoff, Adolf	Kirchweyhe	Kaufmann in Afrika
26	Helmhold, Wilhelm	Uelzen	Apotheker (jetzt Kaufmann in Afrika)
27	Schilling, Gustav	"	Kaufmann in Uelzen
Ostern 1876.			
28	Breimeyer, Emil	"	Kreis-Sekretär in Bishorn
29	Zelis, Paul	"	Apotheker
30	Meyer, August	Finden	Rendant an der Tierarzneischule in Hannover
Ostern 1877.			
31	Höbel, Gustav	Uelzen	Ingenieur-Offizier
32	von Hammerstein, Alo	Golste	Forstmann (jetzt Sägemüller am Rhein)
33	Honig, Adolf	Uelzen	Offizier
34	Voigts, Edmund	Gerdau	Oekonom in Gerdau
35	Luchs, Wilhelm	Uelzen	Kaufmann in Pskow (Rußland)
Ostern 1878.			
36	Hövermann, August	"	Eisenbahnbetriebssekretär
37	Parhyßius, Karl	"	† (hat Mathematik und Naturw. studiert)

Nr.	Name und Vorname	Heimat	Jetzige Stellung
	Ostern 1879.		
38	Schonecke, Wilhelm	Holdenstedt	Lehrer in Lüneburg
39	Nahusen, Rudolf	Uelzen	Direktor der Dynamitfabrik in Dömitz
40	Grotkaß, Ernst	"	Neusprachler a. d. höh. Schule in Wildungen
41	Seeßelberg, Friedrich	Beerßen	Architekt in Berlin
	Ostern 1880.		
42	Schulz, Eduard	Sl. Möringen	Gerichtsfekretär
	Ostern 1881.		
43	Helmke, Wilhelm	Holdenstedt	Lehrer †
44	Schulz, Ernst	Prezier	Hofbesitzer in Prezier
45	Wichers, Paul	Hamburg	Neusprachler
	Ostern 1882.		
46	Becker, Wilhelm	Drohe	Tierarzt in Bevensen
47	Müller, Georg	Bevensen	(In Amerika)
	Ostern 1883.		
48	Manecke, Philipp	Lüchow	Apotheker in Amerika
	Ostern 1884.		
49	Beinßen, Hugo	Uelzen	Bankier in Brandenburg
	Ostern 1885.		
50	Kußt, Gustav	Oldenstadt	Bei der Verwaltung
	Ostern 1886.		
51	Weber, Dietrich	Harber b. Soltau	Postpraktikant
52	Hente, Wilhelm	Uelzen	Gerichts-Aktuar
53	Fauteck, Karl	Oldenstadt	Bei der Verwaltung
54	Wiegel, Georg	Uelzen	Eisenbahn-Büreaubeamter
	Ostern 1887.		
55	Lefve, Hakon	Helsingfors	Studiert Baufach
56	Becker, Georg	Uelzen	Oekonom
57	Gekert, Fritz	Beerßen	Kaufmann
58	Höbermann, Wilhelm	Uelzen	Hauptsteueramts-Assistent
	Ostern 1888.		
59	Behrens, Karl	"	Kaufmann
60	Leppien, August	Lüneburg	Infanterie-Offizier
	Ostern 1889.		
61	Bopelius, Bernhard	Uelzen	Kaufmann
62	Weßberge, Hans	"	"
	Ostern 1890.		
63	Hillmer, Rudolf	Oldendorf	Wird Feldmesser
64	Krüger, Ewald	Oldenstadt	Bei der Verwaltung
	Ostern 1891.		
65	Bopelius, Karl	Uelzen	Desgleichen
66	Fauteck, Christel	Oldenstadt	Desgleichen
67	Schöber, Ludwig	Uelzen	Wird Ingenieur-Offizier
	Ostern 1892.		
68	Gödecke, Heinrich	"	Hat jetzt die Prima e. Realgymnas. absolviert
69	Bätke, Fritz	"	Beim Militär, um Zeugleutnant zu werden
70	Hilmer, Adolf	"	Hat jetzt die Prima e. Realgymnas. absolviert
71	Oldenburg, Heinrich	"	Desgleichen
72	Fauteck, Emil	Oldenstadt	Bei der Verwaltung

Nach der neuen Prüfungsordnung vom Jahre 1892 haben seitdem 20 Untersekundaner das Zeugnis der Reife für Obersekunda und die damit verbundenen Berechtigungen erhalten.

Im Schuljahre 1869 bis 1870 besuchten die Schule folgende Schüler (bei Auswärtigen mit Angabe der Heimat, die in Klammern zugefügten Zahlen weisen auf die Abiturientenliste hin).

I. Sekunda.

- 1—8 die Abiturienten des Ostertermins 1870.
9. Nahnsen, Johannes.
10. Hoppe, Heinrich. (9)
11. Naumann, Johannes.
12. Volkmann, Emil.
13. Benjamin, Georg.
14. Bertand, Heinr., Oldenstadt.

II. Tertia.

1. Wendlandt, Heinrich. (10)
2. Wolter, August, Grabow.
3. Warnecke, Georg. (11)
4. Nahnsen, Paul.
5. Möhring, Karl.
6. Borchers, Johannes, Goldenstedt. (12)
7. Päs, Eduard, Oldenstadt.
8. Rohde, Karl, Beerßen. (13)
9. Thielen, Franz, Hannover.
10. Bühmann, Wilhelm. (14)
11. Hantelmann, Georg.
12. Görder, Louis.
13. Luchs, Otto.
14. Bösenberg, Friedrich.
15. v. Weyhe, Wilhelm, Fahrenhorst.
16. Naumann, Karl.
17. Wagener, Georg. (15)
18. Meyer, Karl.
19. Warnecke, Hermann. (20)
20. Nolte, Karl, Oldenstadt.
21. Rothschuh, Georg.
22. Töbing, Georg. (21)
23. Köhl, Karl. (17)
24. Hennecke, Friedrich. (16)
25. Klappenbach, Fritz.
26. Müller, Fritz.
27. Benjamin, Karl.
28. Klappenbach, Bruno.
29. Schilling, Gustav. (27)
30. Kofahl, Georg.
31. Cordemann, Rudolf, Niebeck.
32. Hövermann, Adolf. (22)
33. Keitel, Ferdinand.
34. Wolters, Georg.
35. Deiters, Johannes.
36. Breckerbohm, Fritz.
37. Mügge, Albert.

III. Quarta.

1. Benjamin, Eduard.
2. Steinke, Karl.
3. Stuger, Georg.
4. Grottaß, Gustav.
5. Holborn, Heinrich, Goldenstedt.
6. Behrens, Friedrich. (18)
7. Ringelmann, Johannes, Goldenstedt. (19)
8. v. Garnier, Otto.
9. Sonnenkalf, Ernst, Masendorf.
10. Kunze, Ernst, Osnabrück.
11. Hagen, Richard, Oldenstadt. (24)
12. Helmbold, Wilhelm. (26)
13. Eichhoff, Adolf. (25)
14. Mühe, Christian, Schwamke.
15. Köhr, Karl.
16. Grotefend, Ernst.
17. Heithaus, Robert, Lufau.
18. Grottaß, Fritz.
19. Denker, Willi.
20. GERMELMANN, Ad., GÖDDENSTEDT.
21. Schröder, Georg, Bevensen.

IV. Quinta.

1. Stenner, August.
2. Ahlborn, Ernst.
3. Brandenburg, Theodor.
4. Hansing, Jwan.
5. Mai, Hermann.
6. Höbel, Paul.
7. Hein, Albert.
8. Eisfeldt, Karl, Lüder.
9. Landahn, Ernst.
10. Willgrod, Heinrich.
11. Herholz, Louis.
12. Cordes, Adolf.
13. Cordemann, Albr., Niebeck.
14. Hoppe, Arnold.
15. Wendlandt, Otto.
16. Frohns, August.
17. Zietsch, Hans.
18. Grotefend, Julius.
19. Schönian, Adolf, Bremerförde.
20. Hansing, Gustav.
21. Krause, Heinrich.

22. v. Weyhe, Karl, Fahrenhorst.
23. Dettmer, Ferdinand.
24. Töbing, Adolf.
25. Luchs, Wilhelm. (35)
26. Langbartels, Wilhelm.
27. Breckerbohm, Hermann.
28. Hansing, Adolf.
29. Sievers, Heinrich.
30. Ohlrogge, Wilhelm. (23)
31. Scharlemann, Karl, Kirchweyhe.
32. Scharlemann, Gottl., Kirchweyhe.
33. Schulz, Heinrich, Wrestedt.
34. Harns, Otto, Hannover.

V. Sexta.

1. Schilling, Adolf.
2. Breckerbohm, Leonhard.
3. v. Göben, Alexander.
4. Schlüter, Otto, Seedorf.
5. Eisfeld, Thantmar, Lüder.
6. Höbel, Gustav. (31)
7. Pracht, Karl.
8. Boges, Heinrich.
9. Tafelmacher, August.
10. Becker, Wilhelm.
11. Grotefend, August.
12. Boges, Albert.
13. Honig, Adolf. (33)
14. Hoppe, Theodor.
15. Voigts, Edm., Gerdaun. (34)
16. Albrecht, Franz, Oldenstadt.
17. Töbing, Karl.
18. Nahnsen, Otto.
19. Glümann, Willi, Oldenstadt.
20. Kofahl, Heinrich.
21. Schütte, Ferdinand.
22. Schulz, August.
23. Zietsch, Erwin.
24. Schulz, Heinrich, Wrestedt.
25. Benzinger, Georg, Hannover.
26. Cordes, Georg, Einzel.
27. Gerne, Wilh., Medingen.
28. Fachmeister, Friedr., Bodenteich.
29. Mühlenbrack, Karl.

VI. Vorschule.

1. Stenner, Karl.
2. Willgrod, Georg.
3. Herholz, Hermann.
4. Woltmann, Hermann.
5. Schmidt, Klamer.
6. Wendlandt, Hugo.
7. Grotkaß, Ernst. (40)
8. Hirtze, Friedrich.
9. Kühne, Gustav.
10. Hein, Louis.
11. Boges, Otto.

12. Benjamin, Hermann.
13. Seeßelberg, Fritz, Beerßen.
(41)
14. Kleeberg, Heinrich.
15. Boye, Louis.
16. Schünhoff, Rudolf.
17. Sonntag, Hermann.
18. Mai, Oskar.
19. Klappenbach, Karl.
20. Lorenz, Hermann.
21. Florbach, Heinrich.
22. Kühne, Theodor.

23. Schorling, Ludwig.
24. Kaufmann, Adolf.
25. Hein, Heinrich.
26. Meyer, Emil.
27. Henneke, Christian.
28. Knoke, Hermann.
29. Breckerbaum, Fritz.
30. Grotfend, Emil.
31. Cordemann, Otto, Niebeck.
32. Bollmann, Heinrich.
33. Hallbauer, August.

Zum Schluß stelle ich zur Uebersicht die nach den drei bisherigen Lehrplänen für die einzelnen Lehrgegenstände bestimmten Stunden zusammen und bemerke, daß die mit 1 bezeichneten Rubriken den Lehrplan enthalten, der bis Ostern 1882 Geltung hatte, die mit 2 bezeichneten den Lehrplan der von 1882 bis 1892 galt, und die mit 3 bezeichneten den seit Ostern 1892 gültigen Lehrplan.

	II.			III.A.			III.B.			IV.			V.			VI.			Summa		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	2	3	3	3	14	13	13
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	3	2	4	3	3	20	18	17
Latein	4	5	3	5	6	4	5	6	4	6	7	7	6	7	8	8	8	8	34	39	34
Französisch	4	4	4	4	4	5	4	4	5	5	5	5	5	5	—	—	—	—	22	22	19
Englisch	4	3	3	4	4	3	4	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	11	9
Geschichte und Geographie	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	4	3	3	3	4	3	3	22	21	21
Rechnen und Mathematik	6	5	5	6	5	5	6	5	5	6	5	4	4	4	4	4	5	4	32	29	27
Naturwissenschaften	5	5	5	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	15	15	15
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	2	2	3	2	2	7	4	4
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	12	12	10
Zurnen	2	2	3	2	2	3	2	2	3	2	2	3	2	2	3	2	2	3	12	12	18
Singen	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	8	8	8
Summa	36	35	34	35	35	34	35	35	34	35	33	33	35	34	30	34	32	30			

